

Aus altem Hallenbad wird Sporthalle

Turnzentrum an den Himmelsbornweg und PSI-Schulmensa in TV-Gebäude am Hexenturm

IDSTEIN Das alte Hallenbad soll nicht abgerissen, sondern zu einer Sporthalle umgebaut werden. Zugleich soll in der jetzigen TV-Turnhalle eine Mensa für das Gymnasium entstehen. Darüber informierte gestern Bürgermeister Gerhard Krum.

Von
Volker Stavenow

„Mit dieser Vorgehensweise erhält das Pestalozzigymsnasium die so dringend benötigte Mensa und wird gleichzeitig das alte Idsteiner Hallenbad einer sehr sinnvollen Nutzung zugeführt“, freut sich Krum, dass sowohl Ortsbeirat als auch Magistrat und jetzt der Jugendausschuss der Verwaltungsvorlage zustimmten. Unter dem Strich ist für den Idsteiner Rathaus-Chef klar: „Idstein erhält durch diese geplante Konstellation im Bereich des Wolfsbachtals eine kompakte Sportlandschaft.“

Denn: Der TV 1844 als neuer Großverein mit fast 4000 Mitgliedern kann Halle und Außenanlage nutzen. In der Nachbarschaft liegt der Tennisclub mit Gastronomie. Geplant sind in diesem Bereich ein Klettergarten, ein Wohnmobilstellplatz für Idsteiner Besucher und die Freizeitsportanlage für die Idsteiner Limeschule. Abgerundet wird dieses Sportzentrum mit den bestehenden Anlagen des Reitvereins inklusive Reithalle.

„Bis Ende 2009 müssen die Projekte, Sporthalle im Hallenbad und neue Mensa in der TV-Turnhalle, umgesetzt sein, denn bis zu diesem Zeitpunkt muss der Kreis als Schulträger die Kosten für die Mensaeinrichtung beim Bund abgerechnet haben, um Zuschüsse dafür zu erhalten“, weiß Krum. Es besteht also ein immenser Druck, die Vorhaben zügig umzusetzen. Das ist nicht nur ganz im Sinne der Schüler, sondern auch des TV: Der Id-



Wie einst Schwimmer ihre Bahnen im Wasserbecken zogen, soll der TV Idstein Hallensport anbieten. Dazu müssen Kreis und Stadt zügig an einem Strang ziehen, denn das Projekt muss bis Ende 2009 fertig gestellt sein.

Foto:RMB/Wolfgang Kühner

steiner Traditionsverein erhält im Hallenbad gut 50 Prozent mehr Fläche für den Sport.

Voraussetzung für den „Tausch“ der Flächen war eine bauliche Analyse des alten Hallenbades. „Die Bausubstanz ist in Ordnung, die Technik ist kaputt und das Dach muss teilweise saniert werden. Hinzu kommen noch kleinere Umbauten im Inneren. Unter dem Strich ist das alles aber sehr gut machbar und viel preiswerter als Abriss und Neubau“, schildert Krum.

Die finanzielle Rechnung der Stadt sieht so aus: Bis zu 2,7 Millionen Euro Investitionen im Hallenbad. Demgegenüber steht der Wert der bisher von TV 1844 Idstein genutzten und vom Kreis zu kaufenden Gebäudeteile der Sporthalle am Hexenturm mit bis zu 1,9 Millionen Euro. Der ersparte Aufwand für den Abriss des alten Hallenbades beläuft sich auf 400 000 Euro. Unter dem Strich bleibt eine Deckungslücke von bis zu 600 000 Euro, die durch gezielte Projektfor-

derungen geschlossen werden muss.

Im Jugendausschuss stellte Bauamtsleiter Rudi Launspach ausführlich den Vorschlag der Stadt an Kreis und TV 1844 Idstein dar. Technisch sei sowohl das notwendige Raumprogramm einer Mensa mit Küche in der jetzigen (kleinen) TV-Halle und den Räumen der Gaststätte „Der 1844er“ darstellbar, als auch der Umbau des alten Hallenbades zu einer Turnhalle (großes Becken), einer Gymnastikhalle (Kinder-

becken) und Nebenräumen möglich.

Alle Fraktionen äußerten grundsätzliche Zustimmung zu diesen interessanten Vorschlägen. Für die FWG stellte Stefan Gürth fest, dass dies natürlich nur mit Zustimmung des TV 1844 möglich sei und regte an, eine Busanbindung einzurichten. Für die Grünen legte Jürgen Schmitt Wert darauf, dass die Mensa jedenfalls in erster Linie für das Gymnasium bestimmt sei und auch wegen des Zeitdrucks eine eventuelle Beteiligung der Fachhochschule erst in zweiter Hinsicht zu berücksichtigen sei.

Für die FDP stellte Jürgen Masial die Frage nach dem Finanzierungskonzept und welche Flächen an den TV 1844 gehen sollten. Rudi Launspach meinte, dass eine Verwertung des Grundstückes „Altes Hallenbad“ jedenfalls als Baugrund kaum möglich sei und daher der Wert für die Stadt in Höhe der Abbruchkosten negativ ausfalle.

Für die SPD äußerte Volker Nies Zustimmung, zumal der Ortsbeirat und auch der TV-Vorsitzende bereits Zustimmung signalisiert hatten. Petra Ludwig von der CDU stellte die Frage, ob die Bausubstanz des alten Hallenbades nach dem langen Leerstand denn noch soweit in Ordnung sei, dass ein Umbau ohne ein finanzielles Abenteuer möglich sei. Dies bejahte Launspach.

Vorsitzender Thomas Zarda bedankte sich für die rasche Vorbereitung der Vorlage durch Verwaltung und Magistrat und fasste die Diskussion so zusammen: Alle Fraktionen sehen in diesem Vorschlag eine interessante Möglichkeit schnell zu einer günstig gelegenen Mensa für das Pestalozzi-Gymnasium zu kommen und dem TV 1844 eine nachhaltige Entwicklung zu bieten. „Nun gilt es, gründlich alle Details zu klären und die Verhandlungen mit allen Beteiligten zügig anzugehen.“